

Von der Nahrungsergänzung zur Rassezüchtung

Aulendorfer Kleintierzuchtverein Z4 blickt auf 100-jährige Vereinsgeschichte zurück



Elfriede Kellermeier und ihr Enkel Lukas Müller, der heute Vereinsvorsitzender ist, sind bereits mit den Vorbereitungen für die Kreisschau am 19. und 20. November beschäftigt.

Aulendorf sz Die Aulendorfer Stadthalle hat schon viele Kaninchen kommen und gehen sehen. Wie viele genau, das kann auch der Kleintierzuchtverein Z4 nicht sagen, der dort am Wochenende des 19. und 20. November die diesjährige Kreistierschau ausrichtet – nicht das erste Mal, dass die Stadthalle zum Ausstellungsort für Hasen, Kaninchen und Geflügel wird. Immerhin feiert der Traditionsverein in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen.

Als sich Aulendorfs Kleintierzüchter im März 1983 zusammenrauft und nach rund zehnjähriger Pause auf Initiative von Oskar Madlener – der dann auch Vorsitzender wurde – einen Neustart wagten, lag hinter Z4 bereits eine lange Geschichte. Dass der Verein ein alter ist, zeigt auch der Name. Während das Z auf den Landesverband Württemberg verweist, steht die 4 für die Anzahl der Vereine. Der Kleintierzuchtverein Z4 ist somit der vierte, den es in Württemberg gab, und damit einer der ältesten. Er beruft sich auf das Jahr 1916 als Gründungsjahr, wobei ein Geflügelzuchtverein bereits auf das Jahr 1903 datiert. Ab 1924 gingen die beiden Vereine bis 1970 getrennte Wege. Als wichtigste Quelle der Vereinsgeschichte dient das Protokollbuch des Vereins, das 1924 beginnt. Damals noch in Sütterlinschrift verfasst, listet es Protokolle von Vereinsversammlungen auf.

Eisenbahner legen Grundstein

„Es waren die Eisenbahner“, sagt Elfriede Kellermeier vom Kleintierzuchtverein, wenn man sie nach den Ursprüngen des Vereins fragt. Damals habe man die Tiere weniger aus züchterischem Interesse, sondern „zur Nahrungsergänzung“ gehalten. Und so fanden sich in den Ställen der Mitglieder neben Kaninchen, Vögeln und Geflügel auch Ziegen. Irgendwann kam dann der Wettbewerbsgedanke auf und die Rassezüchtung rückte in den Vordergrund.

Noch heute messen sich die Aulendorfer Züchter regelmäßig auf Lokalschauen, aber auch auf Landes-, Bundes- und Europaebene nehmen sie an Schauen teil. 2013 etwa gewann der Verein mit seiner Jugend auf der Landesschau, vor vier Jahren verzeichneten sie bei der Europaschau in Leipzig Europameister in ihren Reihen und im vergangenen Schaujahr wurde Andreas Hofmeister mit der Hühnerrasse „Moderne Englischer Kämpfer“ Deutscher Meister und Europameister.

Dass Kaninchen nicht gleich Kaninchen ist, zeigt ein Blick in das Standardbuch des Zentralverbands Deutscher Kleintierzüchter, in dem die einzelnen Rassen mit ihren Merkmalen festgehalten sind. Für den Deutschen Riesen etwa, ein Riesenkaninchen, zählt das Regelwerk sieben Bewertungskriterien auf. Allen voran das Gewicht: je schwerer, desto besser in seinem Fall, aber auch bei Fellhaar – dicht soll es sein –, Kopfform und Farbe gibt es ein Ideal, dem die Züchter nacheifern.

„Mit dem Ehrgeiz ist es wie überall. Für die einen steht der Wettkampfgedanke mehr, für die anderen weniger im Vordergrund“, sagt Vereinsvorsitzender Lukas Müller. Der 23-Jährige ist mit Z4 Aulendorf groß geworden. Sein Großvater Helmut Kellermeier war von 1989 bis zu seinem Tod Vereinsvorsitzender. Müller selbst hält heute 45 Kaninchen der Rasse „Thüringer“. Ein Platz auf dem Siegetreppchen sei der Lohn für die Arbeit, die sich ein Züchter das Jahr über mache, und eine Bestätigung, dass man eine gute Auswahl und Haltungsform getroffen habe.

Heute hat der Kleintierzuchtverein noch 40 aktive Mitglieder. Es würden weniger werden, stellt Kellermeier fest mit Blick auf verstorbene Vereinsmitglieder und den fehlenden Nachwuchs. Immerhin, fünf Jugendliche gibt es noch. Und vielleicht ändert sich mit der Jugend auch der Blick auf die Anforderungen an ein Gewinnertier. „In der Kaninchenzucht ging es immer nur ums Aussehen“, sagt Müller. Allerdings käme gerade unter den jungen Züchtern das KaninHop, bei dem Kaninchen über einen Hindernisparcours springen, in Mode. Mit dem 2008 eingeweihten Vereinsheim steht dem Nachwuchs jedenfalls auch Platz zur Verfügung in der Aulendorfer „Vereinsmeile“ neben dem Zunftheim der Narrenzunft.

800 Tiere zur Kreisschau erwartet

Aktuell lagern dort noch die 557 Vereinskäfige in verschiedenen Größen. Zur Kreistierschau am Samstag, 19. November, und Sonntag, 20. November, kommen sie hervor. Reichen werden sie nicht, weshalb man sich wohl noch bei befreundeten Vereinen Käfige leihen wird, sagt Müller. Freundschaftliche Bande pflegen die Aulendorfer etwa zum Partnerverein in Bonndorf im Schwarzwald, aber auch zu Vereinen in Bad Saulgau und Bad Wurzach. Am Kreisschauwochenende feiert der Verein zudem mit einem Festakt im Gasthaus Rad sein 100-jähriges Bestehen. In der Stadthalle werden an diesem Wochenende wieder viele Kaninchen und Vögel erwartet – an die 800 Tiere werden es wohl sein.

04.11.2016 Paulina Stumm Schwäbische Zeitung

Zusammengesellt für LV Homepage: Michael Häußler